



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl Mutter deß Schöpfers.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

wunderbarlichen Mutter schafft / und
der neun Monaten / in denen sie Chris-
stum im Leib getragen/bettetest/durch
welche in sehr vilen Orthen gebrauchte
Andacht sehr vil Gutthaten seynd er-
langt worden.

Betrachtung

Von dem Titel Mutter des
Schöpfers.

Erster Punct.

Betrachte erstlich / das ein Schöpf-
fer eigentlich derjenige genennt
werde / der ein Sach auß Nichts er-
schaffet / und also weil kein pur lauterer
Geschöpf auch die geringste Sach auß
nichts erschaffen kan / solcher Titel al-
lein Gott gebühre / welcher Himmel
und Erden auß nichts erschaffen hat /
und noch heutiges Tags alle Seelen
der Menschen auff gleiche Weis er-
schaffet. Wiewol aber nun im Catho-
lischen Glauben diser Titel dem himme-
lischen

C ij

lischen

lischen Vatter wird zugeaignet / weil er ein Anfang und Ursprung aller Sachen ist / werden doch nach gemeiner Lehr der Gelehrten alle Werck / welche von Gott aussen her gewürckt werden / allen dreyen Göttlichen Personen zugeeignet / und wird also auch billich Christus als die andere Person der Hochheiligen Dreyfaltigkeit warhafftig ein Schöpffer / und folgendes MARIA, weil sie Christum gebohrē / ein Mutter des Schöpfers genandt. Dahero ihr abermahl höchste Würdigkeit erwachset / und wir Menschen alle billich mit der Catholischen Kirchen auffschreyen: Seelig bistu Jungfrau MARIA, die du den Schöpffer aller Ding getragen / und denjenigen / der dich erschaffen / gebohren hast.

Anderer Punct.

Betrachte / was für Anmuthung diser Titel in der Mutter Gottes erweckt hab / daß nemlich / weil ein jedes Werck ganz demjenigen zugehöret /

ret / der es gemacht hat / auch sie / weil
sie von Gott erschaffen / mit Leib und
Seel Gott zugehöre / und also gedul-
den müsse / daß er / was ihme gefällt /
mit ihr als einer Leibaignen anordnen
könne. Dahero sie dann dem Engel
Gabriel / als er ihr die Botschafft / daß
sie ein Mutter Gottes werden solte /
angekündet hatte / allein mit disen
Worten geantwort: Sihe / ich bin
ein Magd des Herren; mir geschehe
nach deinem Wort. Welche Be-
kandtnuß und Demuth Gott also ge-
fallen hat / daß er gleich darauff das ho-
he Werck der Menschwerdung voll-
zogen / und sie zu der höchsten Würdig-
keit der Mutter Gottes erhöcht hat /
wie sie selbst in ihrem Lobgesang beken-
net / da sie gesprochen: Von nun an
werden mich seelig sprechen alle Völ-
cker / weil Gott die Niederträchtigkeit
seiner Magd angesehen hat; dahero
reht der H. Bernard gesagt: Wiewol
sie durch ihr Jungfrauschafft Gott

gefallen hat / hat sie doch durch die Demuth verursacht / daß sie empfangen hat. Lerne derohalben die Demuth hoch schätzen / und schöpffe ein Fürsatz dieselbe nachzufolgen.

Dritter Punct.

Betrachte / daß / weil du bekennest / daß du ein Kind der Mutter Gottes sehest / nun aber sich nicht gebührt / daß das Kind höher / als sein Mutter soll geschätzt werden / billich auch für einen Leibeignen Gottes erkennen / und also / gleichwie die Leibeignen für die schlechteste Persohnen in einem Hauß gehalten : in schlechtesten Nempteren und Wercken gebraucht : die schlechteste Speiß / Trancß / Kleidung / Wohnung und dergleichen empfangen ; was ihr Herz mit ihnen anordnet / willig annehmen und gedulden : und alles / was sie guts thun / und gewinnen / nit ihnen selbst behalten / sonder dem Herren übergeben ; also auch du hinfüran in allen disen Stücken gleichförmig dich

Der Lauretanischen Letaney. 51
Dich verhaltest/damit du in dem Werck
selbst dich für ein wahren Leibeignen
Gottes / und Sohn MARIAE erwei-
fest. O wie glückselig wirst du seyn /
wan du einmal diese Bekandnuß war-
hafftig in deinem Herzen schöpffen/unt
nach derselbe dein Leben anordne wirst/
gewiß wird auch Gott an dir ein son-
ders Wolgefallen tragen / und dich
mit seiner Gnad erfüllen.

Betrachtung

Von dem Titl der Mutter
des Erlösers.

Erster Punct.

Betrachte / daß / wiewol etlichen
Personen inder H. Schrift der
der Titl des Erlösers wird zugeeignet /
weil sie ein gewisses Land von dem Un-
dergang errettet haben / doch diser Titl
aigentlich Christo zugeeignet werde. 1.
Weil er das ganze Menschliche Ges-
schlecht errettet hat. 2. Weil er es von

E 10 dem